



Umsetzung Alterskonzept 2007: Zeitplan und Prioritätenliste

Empfehlung	Beschreibung	Bemerkung	Priorität	Termin	Wer?	Mit wem?
1	Auf Bau und Bewilligung von Pflegeheimplätzen verzichten.	- Keine Aufnahme auf Pflegeheimliste - Keine Bewilligung für Neubauten (d.h. auch keine Mitfinanzierung durch Kanton; auch private Trägerschaften können nicht bauen).	1	sofort gültig bis mind. 2014	GSD	FD/FV, (Gemeinden)
2	Bei nachgewiesenem Bedarf können durch den Kanton Pflegewohngruppen bewilligt werden.	- Pflegewohngruppen auf Pflegeheimliste! - Bedingung: im Umfeld von bestehenden Heimen	2	sofort gültig bis mind. 2014	GSD	(Gemeinden)
3	Anstrengungen im Bereich Qualität.	- Qualitätsbemühungen der Heime - Qualitätscontrolling durch GSD für Pflegeheime - Überarbeitung Leistungsvereinbarung bzgl. Qualitätsanforderungen (Leistungsabgeltung)	2	31.12.2009	GSD	CURAVIVA, Heime, Experten
4	Grundaufgaben der Heime definieren.	- Leistungskatalog erstellen	1	31.12.2008	GSD	CURAVIVA, Heime, FD/FV, Experten
4	Spezialaufgaben mittels Leistungsvereinbarung an Heime übertragen.	- Spezialaufgaben definieren - Leistungsvereinbarungen mit Heimen erstellen	1	31.12.2008	GSD	CURAVIVA, Heime, FD/FV, Experten
5	Rehabilitations- und Übergangspflege aufbauen.		2	31.12.2011	GSD	CURAVIVA, Experten
6	Aufnahme in Pflegeheime soll provisorisch erfolgen mit eingehender gesundheitlicher Abklärung.		1	31.12.2008	KAZ	GSD, CURAVIVA, Heime
6	Vermehrter Miteinbezug des Kantonsarztes in Altersbetreuung.	- Funktionserweiterung Kantonsarzt	1	31.12.2007	GSD	KAZ
7	Gewährleistung einer funktionierenden Gerontopsychiatrie inkl. Tagesklinik.	- Aufbau der Dienstleistung - Integration in Leistungsvereinbarungen mit Heimen	1	31.12.2009	KAZ	GSD, CURAVIVA, Heime
8	Ärztinnen und Ärzte haben bei der medizinischen Versorgung in den Heimen ihre Schlüsselfunktion wahrzunehmen.	- Ausarbeitung Modelle Heimärzte und Erarbeitung verbindlicher Regelungen	1	31.12.2009	KAZ	GSD, Ärzte NW
9	Zusammenarbeit zwischen Heimen und Spitex vertiefen; mentale Barrieren gegenüber der Spitex abbauen.	- Öffentlichkeitsarbeit, Personalschulung	2	31.12.2009	Spitex	CURAVIVA, Heime
9	Leistungsaufträge mit Spitexorganisationen anpassen bezüglich Rehabilitation und Prävention.	- Angebot überprüfen	3	31.12.2010	Heime	Spitex
10	Präventive Hausbesuche durch Pro Senectute realisieren.	- Leistungsauftrag erweitern	1	31.12.2008	Sozialamt	GSD, Pro Senectute, Schw. Alzheimervereinigung OW/NW, Wohnheim Nägeligasse
11	Schulung von pflegenden Angehörigen dementiell erkrankter Menschen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute, der Schweiz. Alzheimervereinigung und dem Wohnheim Nägeligasse einführen.	- Leistungsauftrag erweitern	1	31.12.2008	Sozialamt	GSD, Pro Senectute
12	Betreutes Wohnen empfehlen.	- Keine Finanzierung durch Kanton; nur in Verbund mit bestehendem Heim	3	sofort gültig	GSD	
13	Bei Schwerstpflegebedürftigen ist der Kanton zuständig.	- Gesetzliche Grundlage für Finanzierung ist geschaffen - Definitionsgrundlagen erarbeiten - Controlling durch GSD/FV	1	31.12.2008	GSD	KAZ, FD/FV
14	Überprüfung, ob Kantonsbeitrag beibehalten werden soll und ob EL besser ausgeschöpft werden können.	- Überprüfung der Bedingungen für die Beiträge an die Pflege - Überprüfung der Ausschöpfung der Ergänzungsleistungen	2	31.12.2010	GSD	FD/FV, Ausgleichskasse

Priorität

1= sehr wichtig

2= wichtig

3= wünschbar